

SILKE VON BREMEN IM INTERVIEW

Sylter Geschichte erleben - Living History probt für 2021

Im Sommer des nächsten Jahres bietet Initiatorin Silke von Bremen wieder die unterhaltsamen und informativen Dorfrundgänge an.

von **Wiebke Stitz**

20. August 2020, 17:23 Uhr

SYLT | Unterhaltsam in die Sylter Geschichte eintauchen und ein Gefühl für die Geschehnisse bekommen, die bis heute das Leben auf Sylt prägen - dieses Ziel verfolgen die Dorfrundgänge von Living History. Mit großem Erfolg haben sie immer wieder bis Ende des Sommers 2018 stattgefunden. Jetzt kann Silke von Bremen, die das Projekt auf der Insel initiiert hat und verantwortet, verkünden, dass Living History im nächsten Jahr an mehreren Sonntagen in eine Neuauflage geht. Im Interview mit der Sylter Rundschau spricht sie über den aktuellen Stand der Planungen.



Silke von Bremen wird im nächsten Jahr wieder Gäste bei Living History in Keitum begrüßen können.

Frau von Bremen, nach langer Zeit gibt es Neuigkeiten von Ihrem erfolgreichen Projekt Living History - verraten Sie uns, welche?

Wir starten an diesem Wochenende mit einem besonderen Workshop im Friesensaal. Körpersprache, Ausdruck, Stimme, Bühnenpräsenz sind ja Dinge, die man nicht automatisch in die Wiege gelegt bekommt. Wir konnten Klaus Esch, den langjährigen Leiter der Theaterschule in Flensburg, erneut als Regisseur gewinnen, und er wird uns bis zum nächsten Frühjahr regelmäßig begleiten, bis unsere Aufführungen wieder starten.

Warum hat das Projekt überhaupt eine Pause gemacht?

Wir haben es aufgrund des Aufwands ja noch nie geschafft, Living History jährlich stattfinden zu lassen. Und dass wir in diesem „Corona Jahr“ keine Aufführungen geplant hatten, ist natürlich ein ungeheures Glück gewesen, denn wir hätten ja weder proben, geschweige denn die Veranstaltung durchführen können.

Hat sich der Inhalt von Living History zu den letzten Vorstellungen verändert?

Wir werden in den nächsten Tagen sämtliche Stücke anpassen und verändern, was auch der Tatsache geschuldet ist, dass einige neue Schauspieler*innen dabei sind. Und ich bin total dankbar, dass so viele Sylter Lust haben, ihre Geschichte zu entdecken und bei dieser besonderen Form der Geschichtsvermittlung mitzumachen. Wie war das Leben der Frauen, deren Männer zu See fuhren? Krank ohne Arzt, was hatte das im schlimmsten Fall für Konsequenzen? Oder Armut ohne Familienabsicherung? Die sogenannte goldene Zeit war ja tatsächlich von Schicksalsschlägen geprägt. Es ist heute schwer vorstellbar, was das damals für die Familien bedeutete.



Ein österreichischer Soldat trifft auf einen königstreuen Sylter: Bei der Living History schlüpfen Insulaner in historische Rollen.

Ist das Projekt professioneller geworden?

Nachdem ich die letzten Jahre fast alles alleine geschultert habe, sind wir mittlerweile mit einem Team gut aufgestellt. In Tom Winter haben wir einen erfahrenen Regieassistenten, Andrea Möller macht unser Office und Maik Lappoehn ist ebenfalls in der Organisation mit dabei. Der ISTS, bei dem ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte, ist ein professioneller Partner an unserer Seite genauso wie die Sörling Foriining, die uns als Träger zur Seite steht.

Wer jetzt Lust bekommen hat mitzuspielen - gibt es noch unbesetzte Rollen?

Tatsächlich fehlt uns nur noch ein junger Mann für eine spannende Szene am Weberhof, in der es um die besondere Rolle des fast vergessenen Schwen Hans Jensen geht, der immerhin mal Bürgermeister von Kiel war.



Nähere Infos über das Projekt gibt es unter www.living-history-sylt.de. In zwei Wochen werden dort auch die neuen Termine für kommendes Jahr zu finden sein.

